

May 1877

HORN-SCHULE

für das

einfache, Maschin u. Signal-Horn

verfasst
von

ANDR. NEMETZ,

Kapellmeister bei dem 19^{ten} Lin. Inf. Regimente
Prin. Philipp Hohen Homburg.

18^{tes} Werk.

N^o 3239.

Eigenthum der Verleger.

Pr. 1.30 x C. M.

WIEN,

bei Ant. Diabelli & Comp. Graben N^o 1133.



66-714

VORREDE.

Die Erfindung des Hornes fällt in die ältesten Zeiten zurück. Die Deutschen brauchten es sehr frühe zur Jagd, woher es den Namen Waldhorn erhielt. Man vermuthet mit Grund, dass sie es schon vor Karl des Grossen Zeiten gekannt haben. Ursprünglich war das Horn in ungeheure Länge ausgedehnt, wie man es noch häufig jetzt in Russland beibehalten hat. Die Unbequemlichkeit, ein solches Instrument zu tragen, hat auf den Gedanken gebracht, selbes zu krümmen. Die grössten Verdienste um die Verbesserung dieses Instrumentes haben sich unstreitig unsere Landsleute erworben. Im Jahre 1823 erfand der hiesige Blech-Instrumentenmacher, Joseph Riedl, das Maschinhorn, bei dessen Ausführung er von Joseph Khayl, damals Hornist bei dem k.k. Hoftheater nächst dem Kärnthnerthore, wesentlich unterstützt wurde. Herr Riedl hat es jedoch nachträglich sehr vervollkommenet, und besitzt mit Herrn Khayl seit obigem Jahre ein ausschliessendes Privilegium auf die Verfertigung dieses Instrumentes. Die Abstammung des Signal-Hornes lässt sich vielleicht auf die Hallposaune der Hebräer zurückführen, womit sie die Heere zusammen riefen, indem man ihren Ton auf eine grosse Entfernung hörte. Das Signalhorn mit Klappen wurde vor einigen Jahren in Paris erfunden, vom Herrn Riedl in Wien aber sehr verbessert. Am meisten wird es jetzt noch im Preussen gebraucht.

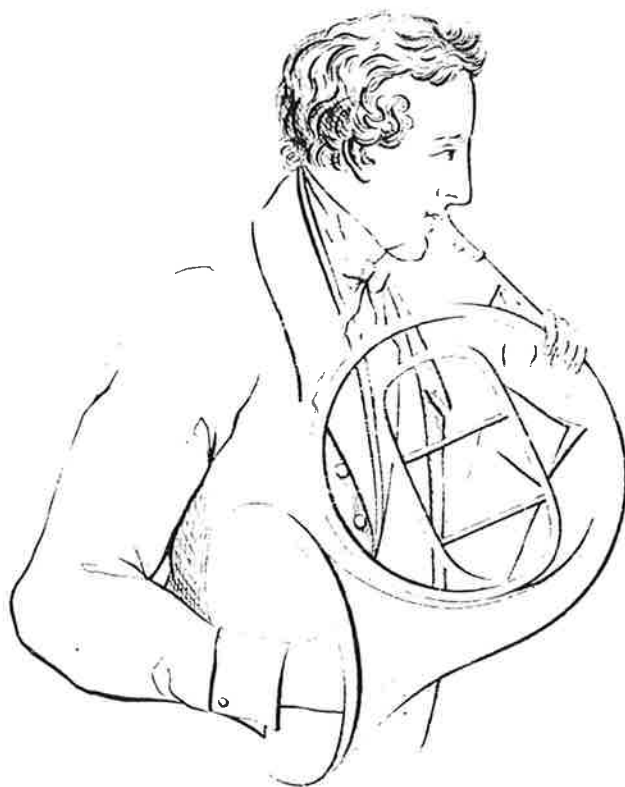
Sanfte, süsse, und die Lücken der Saiteninstrumente ausfüllende Töne, liegen im Umfange des Hornes. Zum Echo ist nichts so sehr geeignet, wie das Horn. Der Hornist muss wahrer Sänger auf seinem Instrumente seyn, und weit mehr Genie besitzen, als der Trompeter. Wer daher irgend etwas auf diesem Instrumente leisten will, der bilde sich blos nach der Singschule, nehme gute Singmethoden zur Hand, und höre gute Sänger.

I^{tes} KAPITEL.

VON DEM EINFACHEN HORNE.

Es ist gewöhnlich, dass man das Horn mit der linken Hand hält, und die rechte in den Becher des Instrumentes setzt. Blasen zwey zugleich, so soll Einer das Horn mit der rechten Hand halten, damit die Becher der beiden Horne zusammen kömen, und jeder den andern besser hören kann. Übrigens darf das Horn nicht zu nahe am Körper anliegen. Zur Versinnlichung der Haltung folgt hier die Zeichnung:

A.



Das einfache Horn wird aus allen Tonarten geblasen, und immer in C-dur gesetzt. Es führt den Violin Schlüssel, jedoch kann man die tieferen Töne der scala für das zweyte Horn auch mit dem Bass-Schlüssel schreiben.

Die einzelnen Töne der Scala werden Theils natürlich angeblasen, Theils mit der Hand im Trichter gestopft, welches Letztere von den Halbtönen durchaus gilt. Daher die Eintheilung in Natur und gestopfte Töne.

Die Naturtöne sind folgende:



ÜBUNGEN.

Nº 1.



Nº 2.



Nº 3.



Nº 4.



Nº 5.



Nº 6.



Nº 7.



Nº 8.



Nº 9.



Nº 10.



Nº 11.



Nº 12. *Allegretto.*



Nº 13. *Allegro.*



F

Andante.

Nº 14.

Allº vivace.

Corno 1^{mo}
Nº 15.
Corno 2^{do}

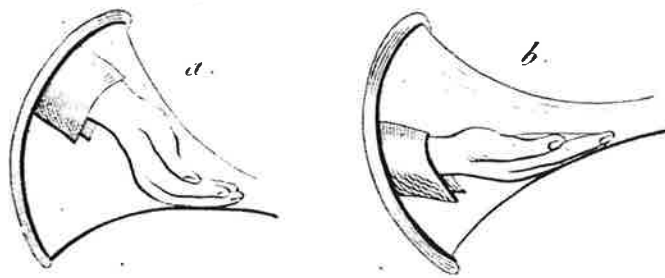
Tempo di Pollacca.

Nº 16

Die gestopften Töne sind folgende:

(Die hierbei vorkömenden Naturtöne werden mit 0 bezeichnet.)

Was die Art und Weise betrifft, wie man die Töne stopft, so steckt man nicht die geballte Faust in den Trichter, und zieht die Töne lange heraus, wie man es hie und da, besonders auf dem Lande, noch häufig sieht, sondern man legt die hohle Hand in den Trichter, und indem man die zusammengehaltenen Finger in den Trichter hinein etwas verlängert, wird der gestopfte Ton gebildet. Zieht man die Finger zurück, so entsteht wieder der natürliche Ton. Aber nur die Hand, und nicht der Arm darf sich bewegen. Die Figur a) zeigt die Haltung der Hand bei dem gestopften, die Figur b) bei dem natürlichen Ton.



Der Grad des Stopfens ist nicht bei allen gestopften Tönen derselbe. Man unterscheidet das halbe und das ganze Stopfen. Im ersten Falle wird durch das Heben der Hand der Becher gleichsam geschlossen. Im zweiten Falle wird die Hand so tief in den Becher eingelassen, als wollte man beinahe allen Durchgang der Luft hindern. Die halb gestopften Töne sind bezeichnet mit 1, die ganz gestopften mit 2.

ÜBUNGEN.

* Die tiefen Töne, von C abwärts können nur durch viele Übung hervorgebracht werden.

The main musical score consists of ten staves of music. The first nine staves are arranged in pairs, with the top staff of each pair in treble clef and the bottom staff in bass clef. The music is written in common time (C) and features a melodic line in the upper staves and a harmonic accompaniment in the lower staves. The notation includes various note values, rests, and dynamic markings.

Corno 1^{mo}
Nº 1.
Corno 2^{do}

Two staves of music for horns. The top staff is for the first horn (Corno 1^{mo}) and the bottom staff is for the second horn (Corno 2^{do}). Both staves are in treble clef and contain a melodic line.

Two staves of music for piano accompaniment. The top staff is in treble clef and the bottom staff is in bass clef. The music provides a harmonic and rhythmic foundation for the other instruments.

D. et C. Nº 3239.

30

Nº 2.

Nº 3.

Nº 4.

D. et C. Nº 3239.

№ 5.

№ 6. *All^o maestoso.*

Largo maestoso. Aus der Oper: Il Pirata, von Vinc. Bellini.

№ 7.

attacca

Allegro.

The first section of the score, marked 'Allegro', consists of six staves of music. The first staff begins with a piano (p) dynamic marking. The music features a variety of rhythmic patterns, including eighth and sixteenth notes, and includes several triplet markings (indicated by a '3' over the notes). The key signature has one sharp (F#).

Adagio.

The second section, marked 'Adagio', features two staves for Horns 1 and 2. The first staff is labeled 'Corno 1mo' and the second 'Corno 2do'. Both staves begin with a piano (p) dynamic marking. The music is slower and more melodic than the first section.

The piano accompaniment for the Adagio section consists of two staves. The music is characterized by a steady, rhythmic accompaniment with some melodic lines.

Andante.

The third section, marked 'Andante', features two staves for Horns 1 and 2. The first staff is labeled 'Nº 9.'. The music is very slow and features a prominent melodic line with many slurs.

The piano accompaniment for the Andante section consists of two staves. The music is slow and features a steady, rhythmic accompaniment with some melodic lines.

Piano accompaniment for the first section of the march, consisting of two staves. The music features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes, with some dynamic markings like accents and slurs.

Maestoso. Marsch aus der Oper: Gabriele von Vergi.

Corno 1^{mo}
Nº 10.
Corno 2^{do}

Parts for the first and second horns. The first horn part (Corno 1^{mo}) is marked with a forte (F) dynamic. The second horn part (Corno 2^{do}) also has a forte (F) dynamic. The music is in a 2/4 time signature.

Piano accompaniment for the second section of the march. It includes dynamic markings: P (piano), F (forte), FF (fortissimo), and P (piano). The section concludes with the instruction "D.C. al segno." (Da Capo al segno).

Andante. God save the King.

Corno 1^{mo}
Nº 11.
Corno 2^{do}

Parts for the first and second horns. The music is in a 3/4 time signature and marked Andante. The first horn part (Corno 1^{mo}) is marked with a forte (F) dynamic.

Piano accompaniment for the third section of the march. It features a triplet of eighth notes in the right hand and a triplet of eighth notes in the left hand. The music is in a 3/4 time signature.

Andante, Gott erhalte, Franz den Kaiser &

Corno 1^{mo}
Nº 12.
Corno 2^{do}

Allegro brillante. Aus der Oper: Il Pirata.

Corno 1^{mo}
Nº 13.
Corno 2^{do}

Echo.

Echo.

Echo.

Andante. Aus der Oper: Joseph und seine Brüder, von Mehül.

Corno 1^{mo}
Nº 14.

Corno 2^{do}

P

Allegro molto. Lützow's wilde Jagd, von C.M.v.Weber.

Corno 1^{mo}
Nº 15.

Corno 2^{do}

P *F* *P*

P *parlando*

Echo.

FF *FF* *FF* *PP*

FF *FF* *FF*

PP

Allegretto. Aus der Oper: Der Klausner auf dem wüsten Berge, von Carafa.

Corno 1^{mo}
Nº 16.
Corno 2^{do}

Nº 17. Aus der Oper: Die weisse Frau, von Boieldieu.
Allegretto moderato.
Dol:

à Tempo.



Aus der Oper: Die weisse Frau.

No 48.

Moderato.



più moto.



ritard:



Die Rose, Musik von Vic. Vaccai.

No 49.

Allegretto.



Langsam mit Empfindung. ABSCHIED. (Nim das kleine Angedenken &) von Girowetz.

No 20.

Aus der Oper: Die weisse Frau.

No 21.
Moderato

Aus der Oper: Il Pirata.

Nº 22.
Allegretto.

P dol.

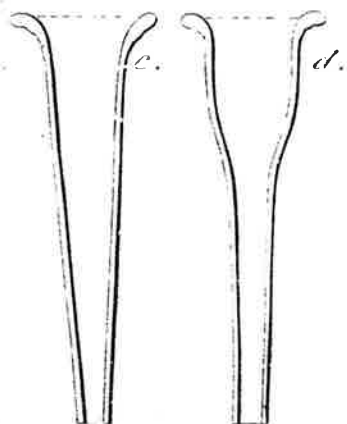
à piacere. à Tempo.

Aus der Oper: Das unterbrochene Opferfest, von Winter.

Nº 25.
Andantino.

F

Übrigens muss sich der Hornist, welcher nach Vollkommenheit strebt, eines weichen, runden Tones befleißigen, und desswegen seinen Ansatz bilden. Zum Ansatz beim Horn ist aber die vorsichtige Wahl des Mundstückes wesentlich. Da gewöhnlich zwei Hörner zugleich geblasen werden, so muss sich der Primarius, dessen Töne sich am meisten in die Höhe bewegen, ein engeres (siehe c), der Secundarius aber, dessen Töne mehr in die Tiefe gehen, ein weiteres (siehe d) wählen. Obschon der gute Bau des Mundstückes immer berücksichtigt werden muss, so kann doch die Weite des Kessels nicht normal angegeben werden, da hiebei die Dicke der Lippen sehr in Anschlag kommt.



Der Triller auf dem Horn geschieht durch eine sehr geschwinde Schleifung von der Note, worauf der Triller angezeigt ist, auf jene, womit der Triller ausgeführt wird; aber bloß mittelst der Lippen, denn die Zunge darf, während dem hier die Lippen arbeiten, sich nicht bewegen. Um daher den Triller zu lernen, muss man Anfangs die Noten langsam schleifen, nach und nach aber immer geschwinde blasen.

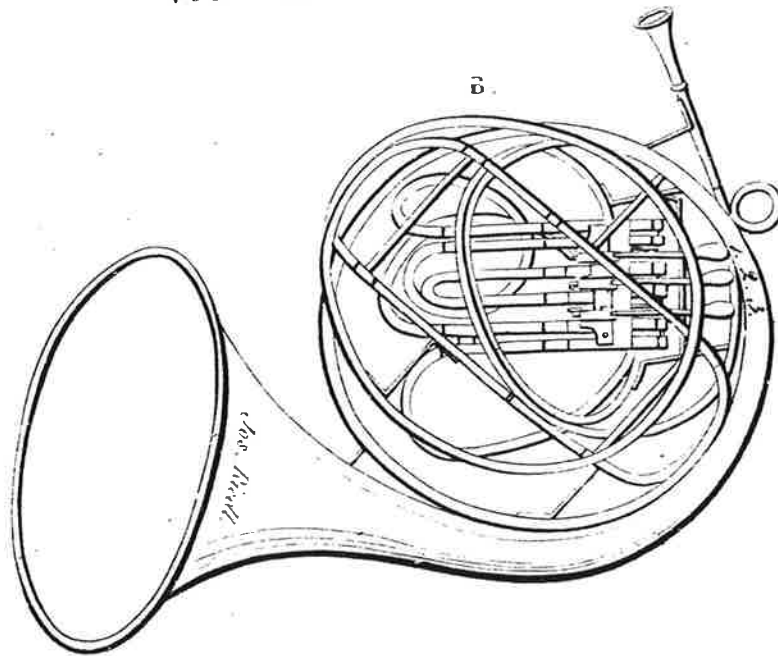


wird so ausgeführt:

23

II^{tes} KAPITEL

VON DEM MASCHIN=HORNE .



Das Maschinhorn hat drey Drücker, das hier in B dargestellte stimmt D, gibt aber in dieser Tonlage nur die Töne des einfachen Hornes. Mittelst der Drücker bewirkt man andere Tonarten. Nimt man den Drücker 1, so bekommt man die C-Stimmung (siehe a); nimt man den zweyten, so stimmt das Horn Cis (siehe b); den dritten, H (siehe c); nimt man den ersten und dritten zugleich, so stimmt es A (siehe d); den zweyten und dritten B (siehe e); nimt man alle drey Drücker, so stimmt es As (siehe f). Was die Haltung betrifft, so kömen die drey ersten Fingerspitzen der linken Hand den Drückern gegenüber. Ausser dem D-Bogen, ist für die Maschine noch ein Es-, E-, und F-Bogen anwendbar. Mittelst der Drücker bewirkt man auch bei diesen Stimmungen wieder andere Tonarten.

<p>a) C-Horn.</p>	<p>d) A-Horn.</p>
<p>b) Cis-Horn.</p>	<p>e) B-Horn.</p>
<p>c) H-Horn.</p>	<p>f) As-Horn.</p>

SCALA für das Maschin-Horn in D.

The main scale exercise is presented in five staves. The first two staves are in bass clef, and the last three are in treble clef. Fingerings are indicated by numbers 1-3 above notes. Slurs are used to group notes in ascending and descending passages. The scale covers the range from D2 to D5.

Übungen.

Exercises 1 through 9 are arranged vertically. Exercises 1-4 are in treble clef with a common time signature. Exercise 5 is in treble clef with a common time signature and includes a bass clef line. Exercises 6-9 are in treble clef with time signatures of 2/4, 3/4, and 2/4 respectively. The exercises include slurs, accents, and various rhythmic patterns.

Nº 10.

Nº 11.

Nº 12.

Nº 13.

Andante.

Nº 14.

Marsch à la Paganini.

Nº 15.

Allegretto. Aus dem ersten Concert von Paganini.

Nº 16. *dol.*

Allegretto. Variationen componirt von A. Nemetz.

Nº 17.

Var: 1.

Var: 2.

Var: 3.

III^{tes} KAPITEL.

VON DEM FLÜGEL=oder SIGNAL=HORN.

Wie die Zeichnung C beweiset, ist die Form dieses Instrumentes fast wie die der Trompete; das Mundstück aber ist dem Hornmundstücke meistens gleich, oder doch sehr ähnlich. Mittelst der Klappen (6 an der Zahl) bringt man alle halben Töne hervor. Die gewöhnliche Stimmung ist C. Die 6 Klappen geben folgende Töne:

1 ^{te} Klappe.		4 ^{te} Klappe.	
2 ^{te} Klappe.		5 ^{te} Klappe.	
3 ^{te} Klappe.		6 ^{te} Klappe.	

C.

ais h e eis d dis e f fis g gis a ais h e eis d dis e f fis g gis a ais h e

b h c des d es e f ges g as a b h c des d es e f ges g as a b h c

The first exercise consists of eight staves of music. The first two staves are in treble clef with a common time signature (C). The third and fourth staves are in treble clef with a common time signature (C) and feature a complex, fast-moving melodic line with many sixteenth notes. The fifth and sixth staves are in treble clef with a key signature of two sharps (F# and C#) and a common time signature (C). The seventh and eighth staves are in treble clef with a key signature of two flats (Bb and Eb) and a common time signature (C).

Thema.

Nº 1.

Exercise Nº 1 consists of three staves of music. The first staff is in treble clef with a 2/4 time signature. The second and third staves are in treble clef with a 2/4 time signature and feature a complex, fast-moving melodic line with many sixteenth notes.

Maestoso.

Nº 2.

Exercise Nº 2 consists of two staves of music. The first staff is in treble clef with a common time signature (C). The second staff is in treble clef with a common time signature (C) and features a complex, fast-moving melodic line with many sixteenth notes.

Allegretto.

Nº 3.

Nº 4.
Polonaise.

Nº 5.
Allegretto.

Nº 6.
Polonaise.